

THEORIE UND GESCHICHTE DER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Maria Löblich

Die empirisch-sozialwissenschaftliche
Wende in der Publizistik- und
Zeitungswissenschaft

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Maria Löblich

Die empirisch-sozialwissenschaftliche Wende in der Publizistik- und Zeitungswissenschaft

Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft, 7
Köln: Halem, 2010

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2009.

Maria Löblich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München.

Die Reihe *Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft* wird herausgegeben von Michael Meyen.

ISSN 1865-3367

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2010 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-007-7

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im Internet unter <http://www.halem-verlag.de>
E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: FINDR, s.r.o. (Tschechische Republik)

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

VORWORT	9
1. EINLEITUNG	11
2. DIE SITUATION DES FACHS NACH 1945	20
3. FACHVERSTÄNDNIS	26
3.1 Begriffsklärung	26
3.2 Die Struktur eines Fachverständnisses	29
3.3 Geisteswissenschaftliches und empirisch-analytisches Wissenschaftsverständnis	33
4. WIE IST WISSENSCHAFTLICHER WANDEL ZU ERKLÄREN?	37
4.1 Propädeutik der Fachgeschichte	37
4.2 Ansätze zur Erklärung wissenschaftlichen Wandels	39
4.2.1 <i>Die Dynamik innerhalb der Scientific Community</i>	40
4.2.2 <i>Die Dynamik außerhalb der Scientific Community</i>	46
4.2.3 <i>Kritik der Wissenschaftssoziologie</i>	49
4.3 Wissenschaftlicher Wandel als Evolution	52
4.3.1 <i>Die Grundannahmen von Darwins Evolutionstheorie</i>	52
4.3.2 <i>Evolutionstheorien in der Wissenschaftsforschung</i>	55
4.3.3 <i>Adaption von Darwins Evolutionstheorie</i>	59
5. KATEGORIENGELEITETES VORGEHEN UND QUELLEN	66
5.1 Kategoriensystem und historische Operationalisierung	66

5.1.1	<i>Variation: Fachverständnis und biografischer Hintergrund</i>	70
5.1.2	<i>Selektion: Fachdebatte und Interaktionen</i>	72
5.1.3	<i>Stabilisierung: Institutionalisierung und Sozialisation</i>	74
5.1.4	<i>Umweltinstanzen in der Gesellschaft</i>	74
5.2	Untersuchungszeitraum	75
5.3	Quellen	78
5.3.1	<i>Fachzeitschrift Publizistik</i>	79
5.3.2	<i>Monografien</i>	87
5.3.3	<i>Autobiografische und biografische Quellen</i>	88
5.3.4	<i>Akten, Experteninterview und Sekundärquellen</i>	91
6.	UMORIENTIERUNG IN DER FACHGEMEINSCHAFT	94
6.1	Variation der Forschungspraxis	94
6.1.1	<i>Die Entwicklung von Themen, Methoden und Forschungsnormen</i>	94
6.1.2	<i>Zwischenfazit</i>	103
6.2	Geisteswissenschaftliche Orientierung und erste empirische Studien in den 1950er-Jahren	104
6.2.1	<i>Die Münchener Zeitungswissenschaft</i>	104
6.2.2	<i>Die Publizistikwissenschaft</i>	107
6.2.3	<i>Die empirischen Studien bei Walter Hagemann in Münster</i>	118
6.3	Die Herausforderer: Das empirisch-sozialwissenschaftliche Lager	129
6.3.1	<i>Das neue Fachverständnis wird postuliert</i>	130
6.3.2	<i>Zwischenfazit</i>	151
6.3.3	<i>Das neue Fachverständnis wird durchgesetzt</i>	151
6.4	Die Herausgeforderten: Das geisteswissenschaftliche Lager	211
6.4.1	<i>Das geisteswissenschaftliche Fachverständnis wird verteidigt</i>	212
6.4.2	<i>Verhaltensstrategien gegenüber dem neuen Mainstream</i>	222
6.5	Zwischenfazit	238

7.	ANPASSUNGSDRUCK AUS DER GESELLSCHAFT	241
7.1	Mediensystem	244
	7.1.1 <i>Medien- und Journalismusentwicklung</i>	244
	7.1.2 <i>Medienpraxis: Werbeträgeranalysen und Forschung zur Lösung »praktisch wichtiger Probleme«</i>	251
	7.1.3 <i>Medienpolitik: Der Bedarf an »verlässlichen Fakten«</i>	258
7.2	Wissenschaftssystem	275
	7.2.1 <i>Die Stunde der Empirie in den Nachbardisziplinen</i>	276
	7.2.2 <i>Universität und Wissenschaftspolitik</i>	285
7.3	Kommunikationsforschung in den USA	294
7.4	Zwischenfazit	301
8.	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	304
8.1	Kognitive und fachgeschichtliche Einordnung des Wandels	304
8.2	Der evolutionäre Charakter der Wende	306
8.3	Die Phasen der empirisch-sozialwissenschaftlichen Wende	306
8.4	Umweltdynamik versus Fachdynamik	309
8.5	Ausblick	311
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	315
	QUELLEN UND LITERATUR	317
	PERSONENREGISTER	392